

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 1.

Neuenbürg, Mittwoch den 1. Januar

1862.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R.
Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern.
Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Zum neuen Jahre 1862.



Dem Dichter hängt annoch an Haupt und Gliedern
Ein bleiernes Gewicht;
Er hat noch harte Zeit, zu Lust und Liebern
Stimmt Pegasus im Joche nicht.
Da schaut das alte Jahr — den Stock und Thürschnall' in der Hand,
Den Hut fest auf die Stirn gedrückt —
Ihn finst' an: „Hab' ich zum harten Stand
Nicht auch so schöne Tage Dir geschickt?
Will mir, da meine letzte Stund' geschlagen,
Kein Mensch ein Wort des Dankes sagen?
Soll ich, da ich das Land verlasse,
Orächtet und vergessen ziehen meine Straße?“
Und durch die off'ne Thüre mit galantem Schritte,
Ein fröhliches und junges Blut,
Erscheint das neue Jahr: „daß ich in Eurer Mitte
Mich stelle, haltet mir zu gut;
So viel ich weiß, gehört jetzt mir das Regiment,
Hier ist mein Ausweis und mein Document.“
Was habt Ihr denn für Streit? Wo ist denn die Regierung,
Mit der zufrieden wär' das ganze Land?
Was greift Ihr in des großen Meisters Führung?
Die junge Friedenspalme in der Hand
Entbier' ich allem Volke meinen Gruß;
Mein Spruch ist kurz: daß jeder Wanderer im Staube
Vor allem in sich selbst zufrieden werden muß;
Und zur Zufriedenheit hilft nur der Glaube
An eine höhere Gewalt, die unser Loos
Trägt wohlverwahrt in ihrem Schoos.
Das wünsch' ich Euch! Ein ehrlich Christenthum —
Das sollte doch in allen Häusern seyn,
Und etwas Ehrfurcht vor dem Heiligthum,
Damit ein Segen sey bei Groß und Klein!

Bergeblich wartet Ihr auf meine Gunst und Gaben,
 Ob Ihr Euch müde sorgt und schafft,
 Wenn Ihr nichts wißt, als Scharren, Schaufeln, Graben
 Und innen fehlt der feste Halt und Kraft;
 Bergeblich ist's, mit Zeit und Schicksal rechten
 Und mit dem Zufall einen Bund zu flechten.

Die Sprache still gehegter Hoffnung —
 Ich kenn' sie auch, sie ist mir wohl bekannt;
 Behalt' nur frischen Muth! die fröhliche Gewährung —
 Sie liegt vielleicht in meiner Hand.
 Mit Wundern, welche man noch nie gesehen,
 Hab' ich mein Tagwerk angefangen;
 Ich lasse durch die Luft die Posten gehen
 An dünnem Draht auf hohen Stangen;
 Ja fröhlich soll mein Telegraphe springen,
 Wenn er kurirt ist, frohe Botschaft Euch zu bringen.
 Und ist die neue Straß', daran so viel Gedanken
 Sich kreuz und queer verlaborirt,
 Einmal im Blei, gebügelt, dekattirt,
 So fallen auch des alten Haders Schranken,
 Die zwischen dies- und jenseits sich gestellt;
 Vielleicht daß Euch das Kunststück doch gefällt;
 Dann lad' ich Euch zur Probfahrt und zum Festmahl ein;
 Concordia soll ihr Name seyn!

Amtliches.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. Januar Vormittags
 10 Uhr kommen auf dem Rathhaus in Langen-
 brand zum Verkauf:

1. aus dem Staatswald Bühl:
 - 23 Stück tannenes Langholz,
 - 7825 " Floßwieden,
 - 1450 " Rebpfähle,
 - 2400 " Baumwieden,
 - 1800 " Baumstückel,
 - 275 " Flößerstangen,
 - 5462 " Hopfenstangen,
 - 419 " Feldstangen,
 - 61 " Gerüststangen;
2. aus dem Staatswald Ueberrück:
 - 138 Stück tannenes Lang- u. Klotzholz,
 - 150 " Floßwieden,
 - 75 " Rebpfähle,
 - 50 " Baumstückel,
 - 40 " Gerüststangen;
3. aus dem Staatswald Hartebene:
 - 2415 Stück lerkene Stangen, bis zu 4"
 stark.

Neuenbürg, den 30. Dezbr. 1861.
 K. Forstamt.
 Lang.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Die zur Verlassenschaft des G. Allin-
 gers, gewesenen Schlossers hier gehörige
 Wohnung mit Schlosserwerkstätte im
 Hause Nr. 197, sammt einem gewölbten
 Keller, Holzhitte und Schwein stall, auch
 5,8 Rthn. Gemüßgarten hinter dem
 Haus,

auf welche 1000 fl. geboten sind, kommen am
 Samstag den 4. Januar 1862, Mittags 2 Uhr
 wiederholt und nach Umständen letztmals zum
 Aufstreich.

Den 23. Dezbr. 1861.

Stadtschultheißenamt.
 Weßinger.

Dennach.

Jagd-Verpachtung.

Am 7. Januar 1862, Vormittags 9 Uhr,
 wird die hiesige Gemeindejagd auf hiesigem
 Rathhause auf 3 Jahre verpachtet, wozu die
 Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Dezbr. 1861.

Schultheiß Merkle.

Privatnachrichten.

Stuttgart.

Gespinnene **Roßhaare** empfiehlt in allen
 Sorten

Carl Weßinger.



OK 7.1.62

Wahlsache.

Nachdem der seitherige Landtags-Abgeordnete des Oberamts
Herr P. Cavallo von Wildbad
 sich zur Wiederannahme einer auf ihn fallenden Wahl bereit erklärt hat, finden sich die
 Unterzeichneten auf mehrfaches Ansinnen veranlaßt, zu einer Wahl-Versammlung auf
Sonntag den 12. Januar 1862
 in den Gasthof zum goldenen Döfen (alte Post)
 in Neuenbürg

unter dem Anfügen freundlich einzuladen, daß Herr Cavallo in derselben erscheinen
 wird, um über seine ständische Wirksamkeit überhaupt und insbesondere Betreffs der den
 Bezirk berührenden Interessen Bericht zu erstatten.

Zugleich ersuchen die Unterzeichneten den Herrn Schultheißen Beutter von Her-
 renalb speciell, bei dieser Versammlung nicht zu fehlen, damit Herr Cavallo im
 Stande ist, die von Herrn Beutter über die Streuefrage verbreiteten Gerüchte ihm
 gegenüber in ihr wahres Licht zu setzen.

Den 30. Dezember 1861.

Schultheiß Leo,
 Schultheiß Hofsch,
 Stadtschultheiß Mittler.

Calw.

Abhanden gekommener Hund.

Ein brauner, kraushaariger Hühnerhund
 mit weißen Streifen auf der Brust, und einer
 Federruthe ist mir abhanden gekommen und
 erhält Derjenige, welcher mir genügende Aus-
 kunft für dessen Verbeischaffung zu geben im
 Stande ist, eine gute Belohnung.

W. Reichert,
 unterer Müller.

Neuenbürg.

Ein am Samstag den 28. Dez. auf dem
 Wege von hier nach Engelsbrand gefundenes
 schwarz-seidenes Frauenzimmerhalstuch
 kann von der Eigentümerin abgeholt werden
 bei der Redaktion des Enztalers.

Birkenfeld und Obernhäusen.

Hochzeit-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 7. Januar
 stattfindenden Hochzeitfeier laden wir Ver-
 wandte, Freunde und Bekannte in
 das Gasthaus zur Sonne nach
 Obernhäusen
 hiemit freundlichst ein.

Jakob Geuser,
 Gottfrieds Sohn;
 Catharine Bester,
 Christians Tochter,
 von Birkenfeld.

Neuenbürg.

Jemand auf dem Lande wünscht als letzter
 Empfänger Merkur und Beobachter mitzulesen.
 Näheres bei der Redaktion des Enztalers oder
 im Postbureau.

Neuenbürg.

Für den verunglückten Christian Keppler
 in Schömberg, (Enztaler Nr. 103) sind
 uns übergeben worden: von N. N. in Calw-
 bach 1 fl., Ungen. in Neuenbürg 30 fr., Dreh. W.
 30 fr., Fl. Cup. 30 fr., J. Waisenb. in Igels-
 loch 24 fr. Herzl. Dank.

Redakt. des Enzt.

Neuenbürg.

750 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-
 leihen gegen Sicherheit parat. Wo, sagt die
 Redaktion.

Rothensohl.

100 fl. liegen zum Ausleihen gegen Si-
 cherheit parat bei der

Gemeindepflege.

Neuenbürg.

60 fl. Pflegschaftsgeld sind zum Ausleihen
 parat bei

Chr. Ludwig Blaisch,
 Schreinermeister.

Neuenbürg.

Schulschreibhefte,
 von 3 bis 12 fr., linirt und weiß, in größter
 und schönster Auswahl in der
 Meeb'schen Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

Im Laufe der vergangenen Woche sind die Verhandlungen zum Schluß gebracht worden, welche unter den Staaten des Zollvereins über die Londoner Ausstellung geführt worden sind. Der Zollverein wird als ein Ganzes auftreten.

Am 31. Juli und am 1. und 2. August künftigen Jahres wird zu Hamburg ein Thierschutzcongrès abgehalten, auf welchem die sämtlichen in- und ausländischen Thierschutzvereine durch Deputationen vertreten seyn werden. Gegenwärtig werden von dem Thierschutzverein zu Hamburg Unterschriften zu einer Petition gesammelt, in welcher die gesetzgebende Behörde um Erlass eines zeitgemäßen Thierschutzgesetzes angegangen wird.

Baden.

Karlsruhe. In einem Leitartikel der Landeszeitung, „der Briefkreuzer und die Volksschule“ überschrieben, wird der Vorschlag gemacht, den Briefkreuzer nicht aufzuheben, wie beabsichtigt ist, die Einnahme daraus aber, die 60—70.000 Gulden jährlich beträgt, für die Volkserziehung, für die Volks- und Gewerbeschule, und zwar zunächst für eine erweiterte Bildung der Lehrer, sodann für Besserstellung derselben zu verwenden.

Die Nachteile der amerikanischen Krise wirken zusehends auch auf die Geschäftswelt in unserem Lande zurück. Außer der Beeinträchtigung des früher so schwunghaft betriebenen Tabakhandels in den unteren Gegenden desselben äußert sich dieser nachtheilige Einfluß besonders in der Bijouterie- und Goldwaarenfabrikation der durch diesen Erwerbszweig sich auszeichnenden Stadt Pforzheim. Manche Fabriken, welche in diesen Waaren früher bedeutende Geschäfte machten, können ihre Arbeiter jetzt kaum zur Hälfte beschäftigen. (S. P.)

Oesterreich.

Seit einiger Zeit halten im Hotel zur Kaiserin Elisabeth in Wien einige großdeutsch gesinnte Männer Besprechungen über die deutsche Frage; auch Verchenfeld und Fröbel und einige Abgeordnete nehmen daran Theil; ein neues großes Journal: „Der Botschafter“ wird mit dem neuen Jahr dieser Partei zum Organe dienen.

Sachsen.

Roburg, 27. Dezbr. Die Gesammisumme der vom Geschäftsführer des Nationalvereins an das preussische Marineministerium eingesendeten Flottenbeiträge belauft sich nach der Wochenschrift auf 130,000 fl.

Ausland.

Frankreich.

Durch italienische Agenten werden neuerdings große Quantitäten Waffen in Frankreich angekauft. Einem einzigen Pariser Hause sind dieser Tage 400,000 Fr. für gelieferte Revolver ausbezahlt worden.

Italien.

Neapel. Zwei Drittel der Stadt Torre del Greco sind eingestürzt. Die schönsten Paläste sind ein Trümmerhaufen. Die Pfarrkirche ist eine Ruine. Die Brunnen sind vertrocknet. Aus den Erdrissen steigen bläuliche Flämmchen und Schwefeldünste auf. Das Meer hat sich längs der Küste drei Metres zurückgezogen; das Wasser sprudelt wie siedend. Dieses Phänomen setzt die benachbarten Drie in großen Schrecken; es wird ein Regen siedenden Wassers befürchtet. Der Jammer ist grenzenlos, die Hilfsquellen ungenügend; viele früher wohlhabende Personen bitten um Almosen. Mehr als 24 000 Menschen sind ohne Obdach und haben keine Hoffnung, ihre Wohnungen wieder zu sehen. Gestern schleuderte der Vesuv dicke Aschenwolken aus. Torre del Greco hat sich über ein Meter über die Meeresfläche erhoben.

Amerika.

New-York, 18. Dez. Die Aufregung ist enorm. Das Cabinet discutirt die Forderungen Englands mit Mäßigung. Es herrscht allgemein der Glaube die Commissäre würden unter keinen Umständen ausgeliefert werden; indessen erwartet man keinen Krieg. Der Dampfer „Africa“ wurde zwei Tage zurückgehalten, um eine Depesche des englischen Gesandten an die englische Regierung zu überbringen. (L. d. A. 3.)

Corvin, ein Soldat, der vieler Herren Länder gesehen hat, der Berichterstatter der N. A. Ztg., wohnte in Washington einer großen Parade des nordamerikanischen Heeres bei. Sein Urtheil lautet: Ich glaube nicht, daß irgend ein anderes Land im Stande seyn würde, in so kurzer Zeit eine solche Armee von 500,000 Mann ins Leben zu rufen, sie so zu kleiden, zu ernähren und zu bezahlen, wie es Nordamerika unter schwierigen Umständen gethan hat. Wenn nur so schnell Offiziere wie Soldaten gebildet werden könnten, dann könnte sich Amerika mit jedem Feinde messen. Aber die meisten Generale verstehen nichts von der Kriegskunst und haben nie Pulver gerochen; ein Generalsstab, der sie leiten könnte, existirt noch nicht.

Als Proöbchen von den nach Nordamerika abgehenden Fregatten beschreibt die Army and Navy Gazette den Orlando. Derselbe führt auf dem Hauptdeck 38 achtzöllige Kanonen, auf auf dem Oberdeck 4 achtundsechzigpfündige Kanonen auf Drehscheiben und 8 hundertpfündige Armstrongkanonen ebenfalls auf Drehscheiben.